

Konzeption

Externe Vorschulpädagogik

In Bad Emstal

Frau Sonja Beyer

Vorschule@drk-kita.org

DRK Soziale Einrichtungen GmbH

Königsquellenweg 2a

34537 Bad Wildungen

Tel: 05621-7892-0

1. Inhaltsverzeichnis

2.	Vorwort	2
3.	Organisatorischer Teil.....	3
3.1	Zielgruppe der Vorschularbeit.....	3
3.2	Ablauf und Struktur der Vorschularbeit	3
3.3	Anmeldeverfahren	3
3.4	Elternbeiträge.....	4
3.5	Datenschutz.....	4
4.	Pädagogischer Teil.....	5
4.1	Unser Bild vom Kind	5
4.2	Rolle und Verständnis der Fachkraft	5
4.3	Unser Bildungsverständnis	6
4.4	Jahresverlauf	6
4.4.1	Eine lernende Gemeinschaft bilden	7
4.4.2	Starke Kinder	7
4.4.3	Lernen in Alltagssituationen.....	8
4.4.4	Sprach- und Literacykompetenzen stärken.....	9
4.4.5	Bewegung und motorische Kompetenzen stärken	9
4.4.6	Lernmethodische Kompetenzen stärken	10
4.5	Elternarbeit	11
4.6	Kooperation mit den Schulen	11
4.7	Ein Jahr geht zu Ende, die Einschulung steht an.....	12
5.	Schlusswort	12

2. Vorwort

Das oberste Ziel der Förderung in KiTas ist es, die uns anvertrauten Kinder für ihr Leben stark zu machen und sie bestmöglich darauf vorzubereiten. Dieses Ziel wird während der gesamten KiTazeit verfolgt und findet im letzten KiTajahr nochmal erhöhte Aufmerksamkeit.

Die externe Vorschularbeit in der Gemeinde Bad Emstal ist ein zusätzliches Angebot, das von Eltern zu der normalen Betreuung und Förderung ihrer Kinder dazu gebucht werden kann.

Dieses besondere Konzept wird von einer Erzieherin der DRK Soziale Einrichtungen GmbH eigenverantwortlich geplant und durchgeführt. Es soll den schonenden und fließenden Übergang von KiTa zu Grundschule fördern.

Das Augenmerk wird dabei vor allem darauf gelegt die Kinder in Ihren Kompetenzen zu stärken. Es ist unser Anliegen Kinder in ihrer Individualität genauso zu fördern, wie in ihrer sozialen Kompetenz. Das Augenmerk wird dabei vor allem darauf gelegt sie in ihrem selbstbestimmten Handeln zu stärken, ihr Selbstbewusstsein zu fördern sowie das Erleben und Wissen über die eigenen Fähigkeiten zu unterstützen und ihnen gerade im sozialen Miteinander noch Hilfestellung zu geben. Ziel ist es, den Schulalltag in den darauffolgenden Jahren gut bestehen zu können und den Fokus dadurch auf den Wissenserwerb legen zu können.

Darüber hinaus werden in den Bereichen Sprach- und Literacy Kompetenzen, Bewegungs- und motorische Kompetenzen, Alltagskompetenzen und Lernmethodische Kompetenzen Projekte angeboten.

Diese nachstehende Konzeption stellt ein Grundgerüst der Arbeit der externen Vorschule dar und ist nicht abschließend zu betrachten. Jeder Jahrgang bringt neue Anregungen, Ideen und Eindrücke mit, die wir hier fortschreibend mit einarbeiten werden. Weiter versteht sich diese Konzeption als Ergänzung zu den Konzeptionen der DRK Kindertagesstätten in Bad Emstal.

3. Organisatorischer Teil

3.1 Zielgruppe der Vorschularbeit

An der Vorschulerziehung können Kinder teilnehmen, die sich im letzten Kindergartenjahr befinden oder vorzeitig eingeschult werden. Dabei ist es irrelevant, welche KiTa das Kind besucht. Auch Kinder, die außerhalb der Gemeinde Bad Emstal betreut werden dürfen sich gerne zur Vorschulerziehung anmelden.

3.2 Ablauf und Struktur der Vorschularbeit

Die Vorschule wird für jedes Kind einmal wöchentlich für 90 Minuten angeboten. Dabei ist der Weg von der Schule und bis zur Schule bereits inbegriffen. Die Vorschulkinder werden von der verantwortlichen Erzieherin aus der Kita abgeholt und auch dort wieder mit hinbegleitet. Eltern sind lediglich in der Verantwortung ihr Kind rechtzeitig in die Kita zu bringen.

Die Einteilung der Gruppen findet nach den Sommerferien in Absprache mit den Leitungen der KiTas statt. Wie viele Gruppen angeboten werden, orientiert sich an der Anzahl der Anmeldungen. In der Regel übersteigt die Gruppengröße die Anzahl von 10 Kindern nicht.

Optional werden die Räumlichkeiten der KiTas, der Grundschulen oder die Natur für das Angebot genutzt. Diese orientieren sich an den geplanten Projekten. Eine Vernetzung mit der hausinternen Vorschularbeit stärkt das Miteinander.

3.3 Anmeldeverfahren

Die Anmeldungen können nach dem Vorschulelternabend, der vor den hessischen Sommerferien gemeinsam mit den Grundschulen stattfindet, abgegeben werden. An diesem Abend stellt die Fachkraft die Konzeption vor und beantwortet gerne die anstehenden Fragen der Eltern gemeinsam mit der Schulleitung.

Die aktive Vorschularbeit mit den Kindern findet im Zeitraum September bis Juni im darauffolgenden Jahr statt.

3.4 Elternbeiträge

Die Kosten für dieses zusätzliche Angebot betragen für Kinder die in Bad Emstaler KiTas betreut werden 15,00€ zusätzlich pro Monat. Für die Kinder, die außerhalb der Gemeinde betreut werden, betragen die Kosten 25,00€ monatlich.

3.5 Datenschutz

Die personenbezogenen Daten, die wir zur Abrechnung der Gebühren benötigen und für die Entwicklungsdokumentationen von Kindern, werden zur Einschulung der Kinder gelöscht (sofern keine Aufbewahrungsfristen eingehalten werden müssen) oder an Eltern ausgehändigt.

4. Pädagogischer Teil

Die pädagogische Grundhaltung der Vorschularbeit spiegelt den Ansatz der Ko-Konstruktion wieder, welcher sich insbesondere durch das gemeinsame Lernen und den fragenden Dialog auszeichnet.

Wir wollen den Kindern durch diesen Ansatz die aktive Erlebniserfahrung vermitteln, Demokratie erfahrbar machen und ihnen, eingebettet in einen Rahmen von Vertrauen und Sicherheit, eine angstfreie Entwicklung ermöglichen. Sie sollen verschiedene Lernwege kennenlernen und ausprobieren dürfen und Stück für Stück das Planen ihres eigenen Lernverhaltens lernen dürfen, indem sie sich ihrer eigenen Planungsschritte bewusst werden.

>> Der Weg ist das Ziel! <<

4.1 Unser Bild vom Kind

Alle Kinder werden von uns als eigenständige Persönlichkeiten geachtet und wertgeschätzt. Wir erkennen sie als gleichwertige Partner an, denen wir mit Respekt und Achtung begegnen.

Sie konstruieren ihre eigenen Bildungsprozesse aktiv mit und sind in der Lage, angemessen ihrer Entwicklung, Verantwortung hierfür zu übernehmen. Wir betrachten sie als „Experten in eigener Sache“.

Im Vordergrund stehen nicht vermeintliche Defizite, sondern bereits vorhandene und erworbene Kompetenzen der Kinder. Durch die Unterschiedlichkeit in ihrer Persönlichkeit und ihre Individualität gestaltet sich die Arbeit in der Vorschulgruppe spannend und wechselhaft.

4.2 Rolle und Verständnis der Fachkraft

In der Vorschularbeit soll das Kind mit seinen individuellen Lernvoraussetzungen im Mittelpunkt stehen. Wir verstehen uns als Partner und Begleiter der Kinder in deren Bildungsprozess, indem wir zugleich Lehrende und Lernende sind. Wir begegnen den Kindern unbefangen, vorurteilsfrei und mit Wertschätzung und Achtung. Um Vertrauen als Bezugspersonen zu erhalten, begegnen wir den Kindern auf Augenhöhe, stets zugewandt und mit einem freundlichen Umgangston. Wir schaffen gemeinsam mit den Kindern Lernräume und stecken den Rahmen für die größtmögliche freie Entfaltung.

Wir verstehen uns als Vorbilder, die den Kindern Hilfe zur Selbsthilfe ermöglichen. Ständige Eigenreflektion und das Eingeständnis von Fehlern sind für uns unumgänglich.

Wir nehmen jedes Kind in seiner Individualität an und werten nicht.

Wir bereiten nicht den Weg für die Kinder vor, sondern die Kinder für ihren Weg.

4.3 Unser Bildungsverständnis

Wir verstehen Bildung immer als Prozess und nicht nur als das Ergebnis dieses Prozesses.

Kinder sind aktive Gestalter ihrer Bildungsprozesse. Sie sind neugierig und wollen ihre Umwelt mit allen Sinnen erkunden. Hierfür brauchen sie eine Umgebung, in der sie sich sicher und aufgehoben fühlen und eine sichere Beziehung zu den pädagogischen Fachkräften aufbauen können. Denn Lernen geschieht in Beziehungen. Diese schaffen die Basis für ein mutiges Ausprobieren und eigene Erfahrungen. Kinder müssen sich bedingungslos angenommen fühlen, so erwacht ihre Freude und Lust am Gestalten. Mit jeder neuen Entdeckung wächst ihr Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten und mehr und mehr wagen sie sich vor und erschließen sich so ihre Lebenswelt.

Die Erwachsenen schaffen diese verlässlichen Rahmenbedingungen für Selbstbildungsprozesse und ermöglichen den Kindern ganzheitliche Lernerfahrungen. Hierbei wird an die Interessen der Kinder angeknüpft, denn Lernen muss bedeutsam und sinnhaft sein.

Je mehr Kinder in die Lage versetzt sind, sich mit sich und ihrer Umwelt selbstbestimmt auseinander zu setzen und eigenständig zu experimentieren, umso eher und stärker entwickeln sie Selbstvertrauen und erleben sich als handelnde und handlungsfähige Person.

4.4 Jahresverlauf

Nach den Sommerferien beginnt die Vorschulpädagogin mit der Planung für die neuen Gruppen und mit dessen Vorbereitungen. Für die Kinder startet die Vorschule im September. Zu Beginn liegt der Fokus auf der Selbstständigkeits- und der Verkehrserziehung. Sowie die Gruppe als solche zu erleben und zu nutzen. Im weiteren Verlauf, spielt besonders die auditive Merkfähigkeit und das visuelle Gedächtnis eine Rolle welche spielerisch gefördert werden. Im zweiten Halbjahr begleitet die Kinder das Projekt „mit Fred durchs Jahr“ welches besonders die Bereiche Sprache, Sozialkompetenz und Lernmethodische Kompetenzen verstärkt anspricht.

4.4.1 Eine lernende Gemeinschaft bilden

Durch die Kleingruppenarbeit wird Lernen zu einer sozialen Erfahrung, die vor allem ein Gefühl der Zugehörigkeit und des kooperativen Lernens bei den Kindern stärkt. Zugehörigkeit kann bei Kindern Stress reduzieren, ihre intrinsische Lernmotivation fördern, ihre Verhaltensregulation verbessern und ihr aktives Engagement erhöhen.

Um dieses Gefühl zu erlangen, beginnt die Arbeit mit dem Blick auf jedes einzelne Kind. Es wird unter anderem thematisiert:

- Wer bin ich, wie alt bin ich und wo wohne ich
- Wer sind die anderen Kinder in meiner „neuen“ Gruppe
- Was zeichnet uns aus
- Was haben wir gemeinsam
- wo warten wir zur Abholsituation, wann muss ich bereit sein und was muss ich beachten

In den ersten Wochen gestaltet jedes Kind ganz individuell seinen eigenen Jutebeutel, indem es seine persönlichen Gegenstände zur Vorschule mitnehmen kann. Die Kinder fühlen sich im kreativen Gestalten oft schon sehr sicher und können in diesem bekannten Angebotsfeld in Ruhe in der Gruppe ankommen und die pädagogische Fachkraft kennenlernen. Um die Kinder in ihrer Entwicklung zu stärken sprechen wir gemeinsam über die fertigen Taschen und unsere Gefühle. Damit die Kinder ein positives Selbstbild bekommen, bildet ein respektvolles Miteinander und eine gute funktionierende Kommunikation unsere Grundlage.

Teamspiele wie z.B. "wir bewegen uns wie eine Schildkröte und befördern auf unserem Rücken gemeinsam eine Matte um einen Parkour" fördert Teamfähigkeit, Vertrauen und Kommunikation.

4.4.2 Starke Kinder

In den unterschiedlichen Vorschulgruppen ist eine kulturelle Vielfalt gegeben. Wir leben eine offene Willkommenskultur. Hierbei stehen die Neugier und das Interesse, sowie das Erkennen von Unterschieden und Gemeinsamkeiten im Mittelpunkt, ohne diese zu bewerten. Uns ist es wichtig, Kindern eine vorurteilsbewusste Grundhaltung vorzuleben und zu vermitteln, in der die unterschiedlichen Hintergründe und Lebenswelten der Familien Akzeptanz und Wertschätzung erfahren.

Neben diesen, spielt in dieser schnelllebigen Zeit besonders die Förderung von Resilienz eine wichtige Rolle. Kinder haben bei uns die Möglichkeit sich mit ihren und den Gefühlen

anderer auseinanderzusetzen und zu lernen damit adäquat umzugehen (Grundsatz der Menschlichkeit). Entstehende Konflikte werden gemeinsam gelöst, wobei die Kinder eigene Lösungsansätze finden dürfen, um positiv bewältigte Auseinandersetzungen zu erfahren. Das stärkt ihre Persönlichkeit, welches ihnen die Möglichkeit bietet, mit schwierigen Situationen leichter zurechtzukommen. Das Gefühl des Körpers zu kennen und zu deuten, z.B. ob man schon satt ist oder auf die Toilette muss, ob man müde ist oder sich unwohl oder krank fühlt, Gefahrensituationen zu erkennen oder Grundkenntnisse über die Körperpflege zu erlangen, ist ein wesentlicher Bestandteil der täglichen Arbeit in der Kita, aber auch während der Vorschulzeit. Sofern die Kinder während der 90 Minuten Hunger und Durst verspüren dürfen sie eine kleine Auszeit zum stillen ihrer Grundbedürfnisse nehmen.

„Starke Kinder“ wissen mit sich selbst und mit ihrer Umwelt verantwortungsvoll und wertorientiert umzugehen. Dabei spielt die Vorbildfunktion der Erzieher/innen eine große Rolle. Bedeutungsträchtige Themen wie Religion, Politik, Demokratie und Umweltbewusstsein gilt es spannend und anschaulich nahezubringen, ohne dabei zu werten oder zu urteilen (Grundsatz der Neutralität).

Gerade im Bereich der Demokratie erlernen unsere Kinder die Wünsche und Beweggründe anderer wahrzunehmen und ihre eigenen Interessen zu festigen oder zu überdenken. Die Angebote im Vorschulalltag, werden in der Regel durch Vorschläge der Kinder und deren Wahlverfahren abgestimmt. Dabei gelangen die Kinder in einen Austausch, in dem sie über ihre Beweggründe debattieren. Kinder sollen sich als Teil einer Gemeinschaft erleben, in der sie die Möglichkeit haben sich mit ihren Vorstellungen, Ideen, Anliegen, Kompetenzen und Fragen einzubringen. In der sie einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander erleben und in denen Aushandlungsprozesse selbst erlebt und gestaltet werden.

4.4.3 Lernen in Alltagssituationen

Alltagssituationen zu nutzen bedeutet den Kindern mehr Verantwortung und Entscheidungsspielraum zu geben. Kinder, die partizipieren und mitgestalten können, übernehmen Verantwortung für sich und andere.

In der Vorschule übernehmen die Kinder bestimmte Dienste und gestalten den Raum und die Projekte aktiv mit. Sie lernen, welche Vorbereitungen getroffen werden müssen um Angebote durchführen zu können und werden in Denkprozesse einbezogen.

Auch die alltägliche Teilnahme am Straßenverkehr wird erlernt und gemeinsam reflektiert. Die Verkehrserziehung ist ein wesentlicher Teil der pädagogischen Arbeit, die das ganze Jahr über stattfindet. Wir lernen,

- Verkehrsschilder kennen und deren Bedeutung und Umgang
- Die Arbeit der Polizei kennen und besuchen diese
- Unseren Lebensraum (Dorf/ Gemeinde) kennen und erkunden diesen (auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln)

4.4.4 Sprach- und Literacykompetenzen stärken

„Sprachkompetenz ist eine grundlegende Voraussetzung für die emotionale und kognitive Entwicklung von Kindern und eine Schlüsselqualifikation für schulischen und späteren beruflichen Erfolg“ (BEP 2018, S.66).

Um die Sprachentwicklung der Kinder zu stärken, achten wir darauf, dass dies nicht losgelöst, sondern immer zusammen mit anderen kindlichen Kompetenzen und im sozialen Kontext erfolgt (im Dialog mit anderen Kindern oder der Fachkraft).

Wir wecken das Interesse an Sprache mit gezielten Spielen und Angeboten welche mit kreativen Dialogen begleitet werden und den Wortschatz zu erweitern. Wir lösen Probleme sprachlich und erzählen Geschichten, die wir kennen und erweitern diese. Dafür nutzen wir spannende Bücher und lernen die verschiedenen Schriftkulturen kennen. Dazu besuchen wir die Bibliothek und leihen uns Bücher aus. Wir entwickeln Textverständnis und lernen die Funktion von Schrift kennen. Wir wechseln in Erzählungen die Perspektiven und benutzen „neue“ Wörter, die wir in lustige Reime und Wortspiele einbauen.

In der Vorschularbeit spielt besonders die auditive Merkfähigkeit und das visuelle Gedächtnis eine Rolle. Um die Kinder darauf spielerisch vorzubereiten, werden Spiele wie z.B.

- "Ich packe meinen Schulrucksack und nehme mit" gespielt
- verschieden Geräusche wahrgenommen und wiedergeben
- Silben geklatscht oder gehüpft

4.4.5 Bewegung und motorische Kompetenzen stärken

„Kinder haben einen natürlichen Drang und eine Freude daran, sich zu bewegen. Bewegung ist für sie wie Sprechen, Singen und Tanzen elementares Ausdrucksmittel. Auch Gestik, Mimik, Malen, Schreiben und Musizieren beruhen auf Bewegung. Das Bedürfnis nach Bewegung zu vernachlässigen heißt, kindliche Entwicklungsprozesse empfindlich zu stören. Die motorische Entwicklung ist für die Gesamtentwicklung des Kindes von unerlässlicher Bedeutung.“ (BEP 2018 S.62)

Neben zahlreichen Bewegungsspielen, die die Grobmotorischen Fähigkeiten der Kinder festigen, konzentrieren wir uns auch auf die Feinmotorik der Kinder. Wir machen gemeinsam einen Scherenführerschein und machen Schwungübungen. Dabei nutzen wir nicht nur Stifte, sondern wir Bewegung uns mit Tüchern zur Musik und schwingen diese durch die Luft.

Wir bauen mit Klötzen und Gegenständen Figuren nach und debattieren dabei gemeinsam über die beste Strategie. Durch den fragenden Dialog während der Bewegungsspiele erlangen die Kinder spielerisch räumliches Verständnis wie, ich stehe dahinter oder ich hocke davor.

Die Zeit in der Vorschule ist geprägt von bewegten Angeboten. Allerdings sitzen wir auch gemeinsam konzentriert an Aufgaben, die unsere vollste Aufmerksamkeit benötigen. Bei spannenden Fehlerbildern oder bei Suchbildern die passend zusammengesetzt werden müssen stärken wir unsere Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer. Für das Lochen und abheften in ihre Mappe sind die Kinder selbst verantwortlich. Die Kinder sollen ein Gespür für die Selbstorganisation ihrer Materialien entwickeln um dieses in der Schule sicher und schnell bewerkstelligen zu können.

4.4.6 Lernmethodische Kompetenzen stärken

Lernmethodische Kompetenzen bilden eine der wichtigsten Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen. Dazu zählt neues Wissen bewusst, selbstgesteuert und reflektiert zu erwerben, erworbenes Wissen anzuwenden und zu übertragen, sowie die Fähigkeit, das eigene Lernverhalten zu beobachten und zu regulieren.

Ziel der Vorschularbeit ist es, Lernerfahrungen mit positiven Emotionen wie Stolz und Freude zu verbinden. Die Kinder sollen sich zu aktiv lernenden und problemlösenden Kindern entwickeln. Sie sollen die Fähigkeit erlernen, eigene Fragestellungen aufzuwerfen und diese gemeinsam mit anderen zu diskutieren.

Diese Ziele werden mit dem Experimente-Ordner „Mit Fred durch das Jahr“ anvisiert. Hiermit fördern und unterstützen wir die naturwissenschaftliche Neugier der Kinder. In kindgerecht aufbereiteten Experimenten haben die Kinder die Möglichkeit, naturwissenschaftlichen Phänomenen auf den Grund zu gehen. Jedes Experiment ist in eine Vorlesegeschichte eingebettet, die von Freds Abenteuern im Wald erzählt. So stellt sich Fred beispielsweise die Frage, was denn bloß aus der Sahne geworden ist, die er über Stock und Stein in seinem Rucksack transportiert hat. 16 Forscherkarten stellen die benötigten Materialien und den Versuchsablauf für die Kinder anschaulich dar und orientieren sich an den vier Jahreszeiten.

Experimente wie malen mit Rotkohlsaft oder wie aus Sahne Butter wird und wie man Textilien regenabweisend macht sind nur wenige Beispiele.

4.5 Elternarbeit

Um auch den Eltern als Erziehungspartner eine Transparenz zu ermöglichen, findet vor Beginn der Vorschularbeit ein Elternabend für die potentiellen neuen Vorschuleltern in den Grundschulen statt. Hier wird das Konzept von der Fachkraft vorgestellt und anstehende Fragen gemeinsam mit der Schulleitung beantwortet. Ebenfalls werden hier die Anmeldungen für die Vorschule ausgehändigt.

Zum Halbjahreswechsel der Grundschulen erhalten die Eltern durch das Postfach ihrer Kinder in der KiTa einen Brief, in dem ein kurzer Rückblick auf das vergangene halbe Jahr gegeben wird und ein Ausblick auf die kommenden Projekte geschaffen werden soll.

Für Informationen die kurzfristig mitgeteilt werden müssen, nutzt die pädagogische Fachkraft die Informationswände der KiTas. Über die Mailadresse Vorschule@drk-kita.org (ab April 2019 gültig) können sich Eltern mit Fragen auch direkt an die Fachkraft wenden.

Für die persönliche Ansprache können Sie die Vorschulpädagogin bis 12:00 Uhr in ihrer Kita erreichen. Dieses bezieht sich auf die Tage, an denen dort die Vorschularbeit stattfindet.

Die Vorschulerzieherin nimmt nach Bedarf, an den abschließenden Entwicklungsgesprächen der Kinder teil und informiert dort über Entwicklungsfortschritte während der externen Betreuung.

4.6 Kooperation mit den Schulen

Eine gute Zusammenarbeit zwischen der Vorschule und den ansässigen Grundschulen ist für alle Beteiligten sehr wichtig. Deshalb finden jedes Jahr Gespräche mit der Schulleitung und der Vorschulerzieherin statt, in denen über die Erwartungshaltung der Schule an Kinder im Vorschulalter und deren Vereinbarkeit mit unserem Bildungsverständnis gesprochen wird.

Besonders in den Bereichen Motorik, Arbeitsverhalten, Sozialverhalten, Wahrnehmung und Merkfähigkeit werden gemeinsam zahlreiche Beispiele erarbeitet welche als Vorbereitung auf das kommende Jahr dienen. Die Stärkung der eigenen Persönlichkeit und des Selbstvertrauens in die eigenen Fähigkeiten, sind hierbei immer Grundlage der Überlegung.

Im Mittelpunkt dieser Zusammenarbeit stehen die Kinder als aktiver Mitgestalter ihrer Bildungsprozesse. Ziel ist es voneinander und miteinander zu lernen. Zu Beginn des

Vorschuljahres werden erste Kontakte zur Schule hergestellt und die Räumlichkeiten werden besichtigt. Starke Emotionen wie Vorfreude, Neugierde, Stolz, Unsicherheit und Angst müssen bewältigt werden, damit die Kinder sich auf einen neuen Lebensabschnitt einlassen können.

Die Vernetzung bedeutet auch, gemeinsame Termine und Aktivitäten, sowie Schnupperstunden im laufenden Schulbetrieb zu gestalten und Patenschaften unter den Kindern zu knüpfen.

4.7 Ein Jahr geht zu Ende, die Einschulung steht an

Zum Abschluss der Vorschulzeit findet mit allen Vorschulkindern eine gemeinsame Aktion statt. Diese wird mit den Kindern geplant und vorbereitet. Zur Unterstützung werden Fachkräfte aus den Kitas diesen besonderen Abschied begleiten. Von einem Ausflug an einen gewählten Ort bis hin zu einem großen gemeinsamen Picknick im Park mit Wanderung kann dies alles sein. Wir lassen uns überraschen was die Kinder an Wünschen und Vorschlägen einbringen.

5. Schlusswort

Herzlichen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben in unserer Konzeption zu stöbern. Nachdem der Weg in die Verschriftlichung, auf Grund von Personalwechsel auf diesem anspruchsvollen Arbeitsfeld, recht lange gedauert hat, sind wir froh Ihnen endlich unseren Leitgedanken zur Arbeit in der Vorschulpädagogik als Text und als Sicherheit vorlegen zu können.

Wie bereits im Vorwort vermerkt, ist diese Konzeption noch nicht abschließend zu betrachten. Wir werden in den kommenden Jahren diesen noch sehr sachlichen Text mit zahlreichen Beispielen und Fotos aus der Praxis füllen und freuen uns bereits jetzt schon auf tolle Kinder, die dazu beitragen.

An diesem Text haben folgende Personen mitgearbeitet:

- Vorschulpädagogin Sonja Beyer
- Kitakoordinatorinnen Luisa Stiehl und Stephanie Freiburger
- Leitung Kita Zwergenhöhle Bianca Eder
- Leitung Kita Hummelnest Karin Hermann
- Leitung Kita Spatzennest Tina Schmidt